



Klenna

Kurs Aufbau

Kapitel 1: Uni, Schule, Prüfungen

Schneller kapieren, besser lernen, ohne rauszufliegen.

- 1 Erklären lassen, bis es klick macht
- 2 Zusammenfassen ohne Blödsinn
- 3 Lernplan und Abfragen
- 4 Wo Betrug anfängt
- 5 Meisterstück: ein Thema von null bis prüfungsfest

Lektion 1 von 5

Erklären lassen, bis es klick macht

Ziel: Ich lasse mir Stoff so erklären, dass ich ihn danach wirklich verstanden habe.

Die Leiter runter

Du verstehst eine Erklärung nicht? Dann nicht dieselbe noch einmal lesen, sondern eine Stufe runter: „Erklär es nochmal, als wüsste ich gar nichts.“

Ein Sprachmodell kann dieselbe Sache auf beliebig vielen Niveaus ausgeben. Das ist die Fähigkeit, für die es sich am meisten lohnt.

Das kannst du dreimal machen. Irgendwann kommt eine Erklärung, bei der es klick macht, und von dort arbeitest du wieder hoch.

Merksatz

Verstehen ist nicht Wiederholen. Es ist Herunterbrechen.

Vier Wege, dasselbe zu erklären

Wenn eine Erklärung nicht ankommt, hilft selten „nochmal einfacher“. Was hilft, ist ein anderer Zugang, und davon gibt es vier, die verlässlich funktionieren.

Die Grenze dazu: Ein Vergleich erklärt nie den ganzen Sachverhalt. Deshalb gehört zu jedem die Frage, wo er nicht mehr passt.

- Am Beispiel: ein einziger Fall, ganz durchgerechnet
- Am Gegenteil: was passiert, wenn es nicht so wäre
- Am Vergleich aus einem anderen Bereich
- An der Herkunft: welches Problem sollte das lösen

Lektion 2 von 5

Zusammenfassen ohne Blödsinn

Ziel: Ich lasse lange Texte zusammenfassen und erkenne, wenn etwas erfunden ist.

Der eine Zusatz, der alles ändert

„Fass das zusammen“ ergibt eine Zusammenfassung, die auch stimmen könnte. Der Zusatz „nur mit dem, was wirklich im Text steht, und wenn etwas fehlt, schreib das hin“ ergibt eine, der du trauen kannst.

Ein Sprachmodell hat keine Taste für „weiß ich nicht“. Ohne ausdrückliche Erlaubnis ist eine Antwort immer wahrscheinlicher als eine Lücke.

Merksatz

Erlaube ihr, „steht nicht drin“ zu sagen. Sonst erfindet sie.

Der Zweck macht die Zusammenfassung

Dieselben 40 Seiten ergeben vier verschiedene Zusammenfassungen, je nachdem wofür: Referat, Klausur, Diskussion oder Literaturüberblick.

Ohne Zweck entsteht die Durchschnittszusammenfassung. Sie nennt die Themen und lässt genau die Stelle weg, wegen der du gelesen hast. Der Zweck ist die Angabe, die am meisten spart.

Merksatz

Schreib den Zweck in den Prompt: „Ich muss damit in einer Seminardiskussion Gegenargumente vertreten.“ Aus dem Zweck folgt der Maßstab für Wichtigkeit.

Lektion 3 von 5

Lernplan und Abfragen

Ziel: Ich lerne mit Abrufübung, Rückmeldung und verteilten Wiederholungen statt mit Wiederlesen.

Abrufen schlägt Wiedererkennen

Noch einmal durchlesen fühlt sich produktiv an, weil der Text vertraut wirkt. Vertraut ist aber Wiedererkennen, nicht Können. Es zählt der Versuch, die Antwort ohne Vorlage aus dem Kopf zu holen.

In der Übersicht von Dunlosky u. a. (2013) stehen zwei Verfahren ganz oben: sich selbst abfragen und die Wiederholungen über Tage verteilen. Beide wirken stärker, wenn direkt danach eine Rückmeldung kommt.

Merksatz

Es entscheiden Abrufübung, Rückmeldung, Abstand und passende Aufgaben, nicht das Werkzeug. Karteikasten für Begriffe, freie KI-Abfrage fürs Nachbohren: Das schließt sich nicht aus.

Warum Abfragen mehr bringt als Lesen

Abrufübung heißt: Der Stoff wird aus dem Kopf geholt, nicht wiedererkannt. Das ist unangenehmer und wirkt deutlich stärker. Deshalb fühlt sich Lesen produktiver an und ist es nicht.

Die zweite Hälfte ist der Abstand. Wiederholung nach 1, 3, 7 und 21 Tagen hält länger als dieselbe Zeit an einem Stück. Nicht jedes Fach profitiert gleich, aber Begriffe und Zusammenhänge fast immer.

Merksatz

Eine KI ist als Abfragende brauchbar, weil sie nicht müde wird. Sie ist als Bewerterin unbrauchbar, wenn du ihr nicht vorher sagst, was zählt.

Lektion 4 von 5

Wo Betrug anfängt

Ziel: Ich kenne die Grenze zwischen Hilfsmittel und Täuschung und weiß, wie man sie belegt.

Erst die konkrete Regel, dann die Nutzung

Ob und wie du ein KI-Modell verwenden darfst, hängt von der konkreten Prüfungsordnung, der Lehrveranstaltung, der Aufgabenstellung und den Vorgaben der Lehrperson ab. Prüf das, bevor du ein Werkzeug benutzt.

Auch Erklärenlassen, Gegenlesen, Strukturieren, Formulieren oder Übersetzen kann erlaubt, eingeschränkt oder verboten sein. Eine Kennzeichnung macht eine nicht freigegebene Nutzung nicht nachträglich erlaubt.

Erst die konkrete Regel, dann die Nutzung

- Prüfungsordnung: Welche Hilfsmittelregeln gelten?
- Lehrveranstaltung und Lehrperson: Gibt es zusätzliche Vorgaben?
- Aufgabenstellung: Welche Nutzung ist für genau diese Abgabe freigegeben?
- Kennzeichnung: Was musst du wie dokumentieren?

Merksatz

Erlaubnis, erlaubter Einsatzzweck und Kennzeichnung gehören zur konkreten Prüfungsleistung.

Der Eigenanteil muss belegbar bleiben

Die entscheidende Frage in einem Gespräch mit der Prüferin lautet nie „hast du KI benutzt“, sondern „woran hast du das festgemacht“. Darauf antwortet nur, wer den eigenen Weg mitgeschrieben hat.

Praktisch heißt das: Gliederung, verworfene Ansätze und die Fundstellen, die du selbst gelesen hast, gehören in eine eigene Datei. Das kostet 10 Minuten pro Arbeitstag und ist der einzige Beleg, den du im Zweifel hast.

Merksatz

Nicht die Nutzung ist das Risiko, sondern die fehlende Rekonstruierbarkeit. Wer erklären kann, wie er zu seinen Ergebnissen kam, ist auf der sicheren Seite.

Lektion 5 von 5

Meisterstück: ein Thema von null bis prüfungsfest

Ziel: Ich arbeite ein Prüfungsthema so auf, dass ich es aus dem Kopf erklären und meine Lücken benennen kann.

Was du hier machst

Ein echtes Thema aus deinem laufenden Semester, in einem Durchgang von der ersten Erklärung bis zur Abrufprobe. Rechne mit 30 bis 45 Minuten.

Der Ablauf ist bewusst unbequem: Du schreibst zweimal selbst, und beim zweiten Mal siehst du, was beim ersten Mal nur Wiedererkennen war.

Merksatz

Der Unterschied zwischen „habe ich gelesen“ und „kann ich“ zeigt sich an einer einzigen Stelle: ob du es ohne Vorlage aufschreiben kannst.

Das nimmst du mit

- Ich lasse mir Stoff so erklären, dass ich ihn danach wirklich verstanden habe.
- Ich lasse lange Texte zusammenfassen und erkenne, wenn etwas erfunden ist.
- Ich lerne mit Abrufübung, Rückmeldung und verteilten Wiederholungen statt mit Wiederlesen.
- Ich kenne die Grenze zwischen Hilfsmittel und Täuschung und weiß, wie man sie belegt.
- Ich arbeite ein Prüfungsthema so auf, dass ich es aus dem Kopf erklären und meine Lücken benennen kann.

Die KI sagt bei deiner Antwort „genau richtig“, obwohl ein Begriff fehlte. Woran liegt das?

- A** Sie kann fehlende Begriffe grundsätzlich nicht bemerken
- B** Sie hat den Begriff aus deiner Antwort sinngemäß mitgelesen und daher ergänzt
- C** Sie hat den fehlenden Begriff nicht als wichtig erkannt, weil kein Maßstab festgelegt war

Auflösung

Richtig ist C: Sie hat den fehlenden Begriff nicht als wichtig erkannt, weil kein Maßstab festgelegt war

Bemerken kann sie es durchaus. Nur ist ohne Vorgabe nicht entschieden, was zählt. Deshalb gehört in den Prompt, welche Begriffe vorkommen müssen und dass eine Antwort ohne sie als unvollständig gilt.